Protokoll der Generalversammlung am 8. Juli 1923, im Rathaus Luzern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1923)**

Heft 6-9

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Protokoll der Generalversammlung

am 8. Juli 1923, im Rathaus Luzern.

Zentralpräsident S. Righini eröffnet die Versammlung um 11.15 Uhr. Laut Präsenzliste sind neben dem gesamten Zentralvorstand 44 Aktivmitglieder zugegen.

Der Vorsitzende gedenkt in ehrenden Worten der im Laufe des Berichtsjahres gestorbenen Aktivmitglieder: N. Albisetti, G. de Beaumont, Robert Elmiger, Emil Keyser, Walter Plattner. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren dieser Verstorbenen.

Zu Stimmenzählern werden — wie für die gestrige Delegiertenversammlung — Couvet (Waadt) und Niethammer (Basel) gewählt.

Im Interesse einer raschen Abwicklung der Tagesgeschäfte empfiehlt der Vorsitzende, es möchten, wenn immer möglich, die von der Delegiertenversammlung gefassten Beschlüsse gutgeheissen werden.

1. Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wird genehmigt, ohne vorgelesen zu werden.

2. Der Jahresbericht wird auf französisch von A. Blailé, auf deutsch von R. W. Huber vorgelesen und von der Versammlung genehmigt.

3. Das Protokoll der Delegiertenversammlung gelangt auf deutsch zur Verlesung durch A. Blöchlinger (St. Gallen), auf französisch durch F. J. Nofaier (Neuchâtel); diese Protokolle werden den Referenten verdankt und unter Vorbehalt einiger Richtigstellungen genehmigt.

4. Ueber den Stand der Zentralkasse orientiert auf deutsch der Quästor C. Liner, auf französisch A. Blailé (man findet die Rechnungsablage auf Seite 56 dieser Nummer). Auf Grund der durch die Rechnungsrevisoren Buchs (Fribourg) und Gilsi (St. Gallen) erstatteten Berichte wird dem Zentralquästor Decharge erteilt. Der Vorsitzende dankt im Namen der Versammlung verbindlichst für die gute Verwaltung der Kasse durch den Quästor und durch dessen ihn sachkundig unterstützenden Bruder, Herrn Bankdirektor G. Liner in St. Gallen.

5. Sowohl die Rechnungsrevisoren Buchs und Gilsi, als auch deren Ersatzmänner Francillon (Lausanne) und Blöchlinger (St. Gallen) werden für das neue Berichtsjahr einstimmig bestätigt.

6. Der Jahresbeitrag bleibt auf Fr. 10.— angesetzt.

7. Das Budget 1923/24 (siehe Seite 60 dieser Nummer) wird ohne Diskussion gutgeheissen.

8. Der Bericht des Zentralvorstandes nennt und begründet mehrere Postulate: Möglichst genaue Befolgung der aufgestellten Normen betreffend Ausstellungen und Wettbewerben, wobei in Betracht zu ziehen ist, dass es sich um neue Vorschriften handelt, die sich naturgemäss erst einleben müssen; zahlreichste und gewissenhafte Beteiligung unserer Mitglieder an den Wahlen der Jurymitglieder und deren Ersatzmänner; Neugestaltung unserer Publikationen, wobei erreicht werden sollte, dass die Klagen verstummen, die gegen unsere Zeitung seit 24 Jahren, d. h. seit ihrer Gründung, jeweils erhoben werden; eine Vereinbarung mit den Verlegern über ein Minimalhonorar für das Reproduktionsrecht; ein Abkommen mit den Architekten, nach welchem diese für Entwürfe, die nicht zur Ausführung gelangen, eine angemessene Entschädigung zugestehen.

9. Da der Antrag Dumont-Genf in der Delegiertenversammlung bedingungslos zurückgezogen wurde, fällt er aus der Traktandenliste weg. An seine Stelle tritt der Antrag Vibert-Genf, über dessen Dringlichkeit vorerst abgestimmt werden muss. Mit allen gegen eine Stimme wird dieser Antrag dringlich erklärt und angenommen: Die Sektionen sollen angefragt werden, ob sie versuchsweise einer Ausstellung zustimmen könnten, an welcher den Aktiven, bei Einsendung von drei Werken und nach Prüfung durch die Jury, die Zulassung eines Werkes gesichert wäre. Für einen solchen Versuch käme, nach Aeusserungen Emmeneggers, im nächsten Jahr 1924 das Friedensmuseum in Luzern in Frage.

10. Der Antrag St. Gallen: Aenderung des Art. 31 der Statuten wird, dem Vorgehen der Delegiertenversammlung entsprechend, abgelehnt.

11. Auch der Antrag Genf: Austausch von Sektionsausstellungen unter Inanspruchnahme der Zentralkasse wird, gleich wie gestern von der Delegiertenversammlung, mit starker Mehrheit abgelehnt.

12. In betreff der Nationalen Kunstausstellung gibt der Zentralpräsident bekannt, dass sich der Bundesrat künftig nicht mehr mit der Zusammensetzung der Jury befassen will. Die interessierten Künstlerverbände werden demnach über eine Neuordnung der Jurywahl befragt werden.

13. Unsere Zeitschrift. Die uns angebotene Fusion unserer Zeitung mit derjenigen einer anderen Korporation wird abgelehnt. Der Zentral-

vorstand schlägt die Herausgabe eines illustrierten Jahrbuches vor, sowie die Publikation einer Anzahl lediglich für die Aktiven bestimmten «Mitteilungen» oder Bulletins. Diese Neuerung, die ungefähr 800 bis 1000 Franken Mehrkosten verursachen dürfte, wird einstimmig gutgeheissen. Damit ist auch der unter Traktandum 14 stehende Antrag der Sektion Genf mit ihrer Zustimmung erledigt.

15. Kandidaten. Von 10 Sektionen werden insgesamt 34 Kandidaten zur Aufnahme empfohlen. In Einzelabstimmungen werden alle bis auf 3 als Aktivmitglieder aufgenommen.

Aargau 3: Buchs Johnny, Bildhauer; Eichenberger Paul, Maler; Schuh Gotthard, Maler.

Basel 8: Staiger O., Maler; Hübscher Rudolf, Maler; Egger Carl, Maler; Dick Karl, Maler; Hindenlang Karl, Maler; Scherrer Hermann, Bildhauer; Camenisch Paul, Architekt; Varin Max, Bildhauer.

Bern 3: Bangerter Walter, Maler; Henziross Eugen, Maler; Toggweiler Emil, Maler.

Genève 4: Bouvier Eugène, peintre; Lang William, peintre; Chapot Georges, peintre; Bernard Jean, peintre.

München 4: Beda Giulio, Maler; Fehr Julo, Maler; Grimm Alfons, Maler; Sekell Adalbert, Architekt.

Neuchâtel 2: Vaucher Henri, peintre; Schwob Lucien, peintre.

St. Gallen 1: Schlatter Eugen, Architekt.

Tessin 1: Cingria Alessandro, pittore.

Section vaudoise 2: Vincent Emanuel, peintre; Gueydan Arthur, peintre.

Zürich 3: Ritzmann Jakob, Maler; Pfister Albert, Maler; Hosch Karl, Maler.

Zwei Kandidaten (Genf und Waadt) werden aus formalen Gründen abgelehnt; bei einem Kandidaten (Basel) ist auf die Erfüllung der Ausstellungspflicht abzustellen.

16. Statutarische Wahlen. Statutengemäss sind zurzeit keine Wahlen vorzunehmen. Zentralpräsident Righini überrascht die Versammlung mit der Erklärung, er gedenke nicht mehr länger als dieses kommende Jahr seines Amtes zu walten. Nofaier (Neuchâtel) spricht in kurzen Worten den Wunsch aus, dass dieser Entschluss nicht unwiderruflich sein werde.

17. Dem Beispiel der Delegiertenversammlung folgend, werden durch

Dringlichkeitsbeschluss die zwei verdienten ehemaligen Zentralpräsidenten Max Girardet und Albert Silvestre zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Ein Plakatwettbewerb, der auf das eidgenössische Schützenfest in Aarau hin ausgeschrieben werden soll, entspricht nach gemachten Mitteilungen in keiner Weise den üblichen Voraussetzungen. Die Gesellschaft wird jedenfalls die künstlerischen Interessen dieser Angelegenheit wahren.

Einen Vorschlag von Ammann (Basel) dahingehend, dass an Ausstellungen die Verkaufsprovision vom wirklichen Erlös und nicht vom Katalogpreis abgezogen werde, lehnt die Versammlung ab.

Niethammer (Basel) spricht den Wunsch aus, die Generalversammlung solle künftig im Juni stattfinden, weil bei diesem früheren Termin eine stärkere Beteiligung zu erwarten wäre.

Auf Anregung von Blailé (Neuchâtel) werden dem Kollegen Philippe Robert in Ried, der während seiner Arbeit an der künstlerischen Ausschmückung des Bieler Bahnhofes einen sehr ernsten Unfall erlitten hat, telegraphisch die herzlichen Wünsche und Grüsse der Versammlung übersandt.

Schluss der Verhandlungen 12.15 Uhr.

R. W. Huber.

X. Ausstellung 1923

In der Kunsthalle Bern wurde am 2. September vor einer stattlichen Anzahl Besuchern die 10. Ausstellung unserer Gesellschaft eröffnet. Zentralpräsident S. Righini hiess die Vertreter von Behörden, Kunstvereinigungen und Presse, sowie die Kunstfreunde und Künstler willkommen und gab davon Kenntnis, dass Herr Bundesrat Chuard zu seinem Bedauern auf die Teilnahme an diesem Eröffnungsakt verzichten musste. Als Abgeordneter des Departements des Innern war Herr Dr. Vital anwesend. Im Namen der Gesellschaft dankte der Redner allen Förderern dieser Ausstellung, die ein Jubiläum unserer künstlerischen Manifestationen bedeutet. In seinen Dankesworten nannte er in erster Linie Herrn Bundesrat Chuard, dem wir verpflichtet sind für die durch ihn und seine Kollegen im Bundesrat durchgeführte Hilfsaktion für die schweizerischen Künstler und